

Eigenes Gehaltssystem für Krankenhaus-Mitarbeiter gefordert

Utl.: Brandstötter: „Wollen volle Information“

Überrascht vom Vorstoß des zuständigen Personalreferenten, Landesrat Josef Eisl, zum Gehaltssystem neu zeigt sich der Betriebsratsvorsitzende im Landeskrankenhaus Thomas Brandstötter. „Der Landesrat präsentiert eine Einigung, die noch keine ist“, sagt Brandstötter. „Wir haben noch keine Information, sowohl Eisl als auch Betriebsrats-Vorsitzende Christine Vierhauser sind aufgefordert uns ausführlich zu informieren“, Darüber hinaus regt Brandstötter eine Diskussion über ein eigenes Gehaltssystem für Krankenhaus-Mitarbeiter/-innen an.

Der Personalreferent will, wie in einer Tageszeitung berichtet, für neue Mitarbeiter/-innen ein neues Entlohnungsschema einführen. Kernpunkte: Die Lebensverdienstsumme soll um zwei bis drei Punkte sinken. Darüber hinaus soll ein Großteil der Zulagen in die Gehälter integriert werden.

Thomas Brandstötter, Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter im Landeskrankenhaus, zeigt sich verwundert: „Wir verfügen bisher über keine Informationen. Deswegen können wir auch noch nichts verhandeln“. Verärgert zeigt sich Brandstötter darüber, dass die Betriebsratsvorsitzende der Angestellten, Christine Vierhauser, offensichtlich von Landesrat Eisl bereits über Eckpunkte des Pakets informiert wurde. „Wir fordern sowohl Eisl als auch Kollegin Vierhauser auf auch die Arbeiter in die Verhandlungen einzubeziehen und voll und ganz über den Stand zu informieren.“

Debatte über eignes Gehaltssystem

Darüber hinaus regt Brandstötter auch ein eigenes Gehaltssystem für Krankenhaus-Mitarbeiter/-innen an. „Die Karriereverläufe für Krankenhausmitarbeiter und für Bedienstete der Hoheitsverwaltung unterscheiden sich. Hier scheint es sinnvoller zu sein, ein maßgeschneidertes Gehaltssystem für die einzelnen Bereiche zu entwerfen.“ Brandstötter wird diese Idee auf jeden Fall mit den Gewerkschaftskolleg/-innen diskutieren und die Mitarbeiter/-innen um ihre Meinung fragen.